Vorarlberg
unser Land

Pressefoyer

Dienstag, 12. Juli 2022

Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink (Kulturreferentin der Vorarlberger Landesregierung)
Winfried Nußbaummüller (Vorstand der Kulturabteilung im Amt der Vorarlberger Landesregierung)
Edgar Eller (Kulturmanager, Kulturenquete Vorarlberg 2022)

Titelbild: ©BELLA Leuchtturm - Sarah Mistura

Kulturelle Vielfalt und Qualität trotz schwieriger Umstände

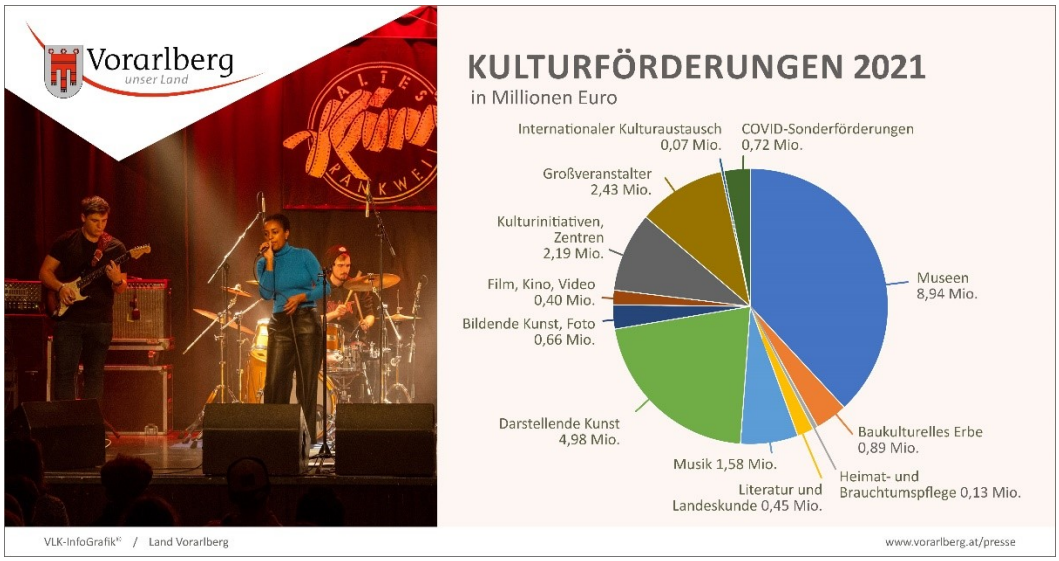
Vorarlberger Kulturbericht 2021

Kulturelle Vielfalt und Qualität trotz schwieriger Umstände

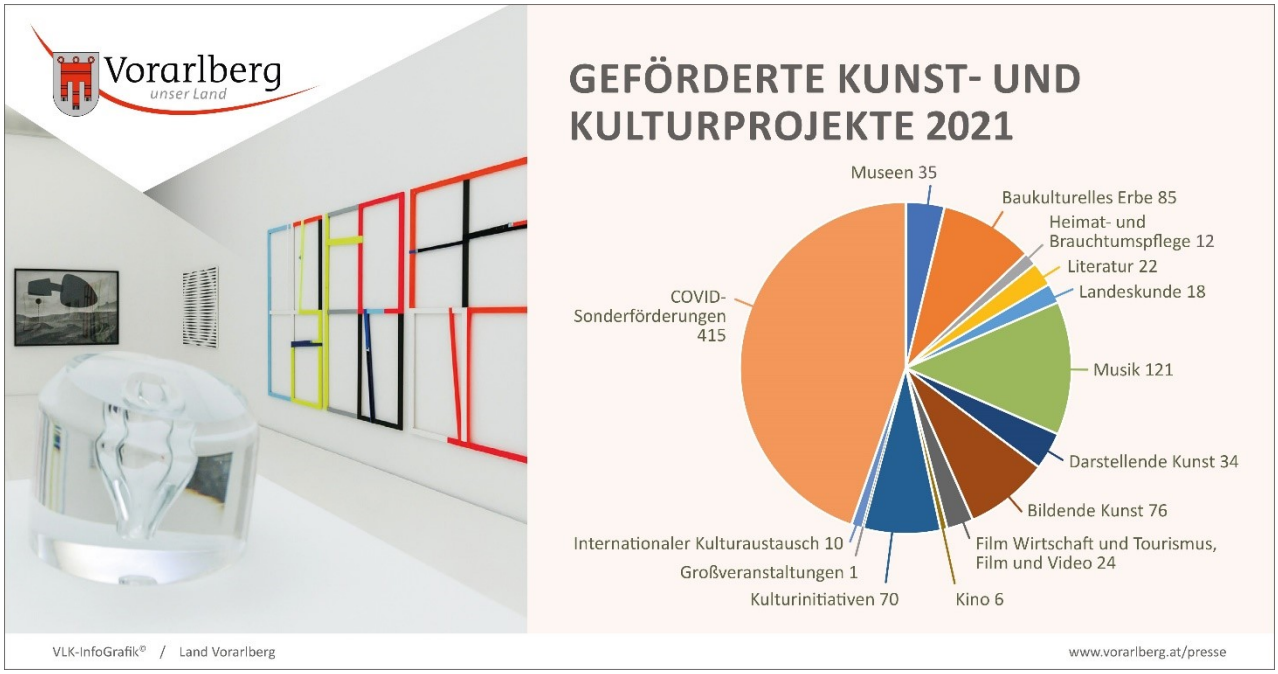
Vorarlberger Kulturbericht 2021

„Trotz Pandemie wurden im letzten Jahr in Kunst und Kultur erneut wertvolle Akzente gesetzt, die unser Land bereichert haben", sagt Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink bei der Vorstellung des Vorarlberger Kulturberichts 2021 im Pressefoyer. Den vielen Kulturträgern und -veranstaltern im Lande – Großen wie Kleineren – dankt sie für die Vielfalt und Qualität der Angebote auch unter den erschwerten Umständen und trotz vieler nötiger Einschränkungen und Absagen. Die Vorarlberger Landesregierung hat für den Bereich Wissenschaft und Kultur im Jahr 2021 in Summe 48,7 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, davon 23,5 Millionen Euro als Kulturförderungen. „Kulturelle Impulse sind ein wichtiger Bestandteil unserer hohen Lebensqualität in Vorarlberg“, betont Schöbi-Fink und richtet den Blick nach vorn, insbesondere auf die am 13. Oktober in Schwarzenberg stattfindende Kulturenquete Vorarlberg 2022. Die letzte derartige Veranstaltung fand 2015 statt und führte zur Erstellung einer Kulturstrategie des Landes Vorarlberg im folgenden Jahr. Nun geht es darum, anhand der Leitthemen der Strategie – Zusammenarbeiten, Impulse setzen, Grenzen überschreiten – die seither geleistete Arbeit sichtbar zu machen, die Ausrichtung neu zu justieren und die Schwerpunkte neu zu bewerten, so Schöbi-Fink.

Der druckfrische Kulturbericht 2021 wurde von der Grafikerin Yvonne Rüscher gestaltet. Für das Umschlagsmotiv wurde die Künstlerin Bella Angora beauftragt, die im Berichtsjahr 2021 neben Erika Lutz die Ehrengabe für Kunst erhalten hat. Die lange Bildstecke im Inneren des Berichts verdeutlicht die erfreuliche Vielfalt der kulturellen Angebote, zu deren Realisierung auch die Kulturförderung des Landes beigetragen hat.



Erstmalig findet sich im Kulturbericht ein Gender-Report, in dem sich die diesbezüglichen Akzente des letzten Jahres ablesen lassen. Ebenso gesondert ausgewiesen sind der Call Digitalisierung und die Corona-bezogenen Maßnahmen der Kulturpolitik. Zur Unterstützung der Vorarlberger Kunst- und Kulturschaffenden im Rahmen der „COVID-19-Akzente“ hat das Land 2021 für Sonder-Atelierförderungen, Arbeitsstipendien, Impulsprojekte (u. a. COVID-19-Qualifizierungskurse für kulturveranstaltende Organisationen) und die Förderinitiativen „Kultur im Jetzt“ 725.474 Euro bereitgestellt.



Publikation zu Kunstankäufen des Landes 2019-2021

Neben dem Kulturbericht bietet auch die aktuelle Publikation zu den Kunstankäufen des Landes Vorarlberg in der Periode 2019-2021 Gelegenheit zu einer kulturpolitischen Zwischenbilanz.

Mit diesen Ankäufen werden die vom vorarlberg museum verwalteten Sammlungsbestände ergänzt, Werkserien erweitert, aber auch jüngere Künstlerinnen und Künstler durch Erstankäufe gefördert. 2017 wurde damit begonnen, die Werke jeweils zeitnah zum Erwerb in Ausstellungen zu präsentieren, die in Kooperation zwischen AllerArt Bludenz, dem vorarlberg museum und der Kulturabteilung des Landes realisiert werden. Um tatsächlich alle Ankäufe zeigen zu können, wird in den letzten drei Jahren das Raumprogramm um die Ausstellungsflächen der Kellergalerie kukuphi erweitert.

Als Zusammenfassung und Dokumentation einer jeweils dreijährigen Ankaufsperiode werden sämtliche Ankäufe zudem im Rahmen einer Publikation veröffentlicht. Erörtert werden darin auch die grundlegenden Überlegungen der beiden Kunstankaufsbevollmächtigten. Für die Jahre

2016 bis 2018 waren das Claudia Voit und Peter Niedermair, für 2019 bis 2021 Herta Pümpel und Erhard Witzel. Aktuell als Kunstankäuferinnen beauftragt sind Andrea Fink und Isabella Marte. Ihnen steht ein Ankaufsbudget von 130.000 Euro zur Verfügung.

Auf dem Weg zur Kulturenquete Vorarlberg 2022

Im Angelika Kauffmann Saal Schwarzenberg findet am Donnerstag, 13. Oktober, die Kulturenquete Vorarlberg 2022 statt. Auf dem Weg dahin bietet ein Booklet eine Art Leistungsbericht zur Standortbestimmung. Dieses wird im Sommer mit der Einladung zur Veranstaltung verschickt und dient der Orientierung und Überprüfung der einzelnen Impulse und Schritte, die in der Kulturstrategie beauftragt wurden.

Ergänzend zu diesem schriftlichen Befund entstehen bis zu zehn Kurzfilme, in denen SchnittstellenpartnerInnen der Kulturabteilung über ihre Erfahrungen und Wahrnehmungen und Perspektiven berichten. Mit diesen Filmen werden die Vernetzungspotenziale sichtbar und die Veranstaltung selbst bleibt terminlich präsent.

Kuratiert wird die Kulturenquete 2022 von Edgar Eller und Winfried Nußbaummüller. Im Sounding Board zur Veranstaltung sind Lukas Böckle, Brini Fetz, Susanne Fink, Mirjam Steinbock und Peter Niedermair. Künstlerische Beiträge leisten Katharina Ralser und :alpenarte. Als zusätzliches Angebot für Input, Feedback und Fragen wird ein digitaler Begegnungsraum eingerichtet. Im Rahmen der Kulturenquete werden u.a. folgende Themen angeschnitten:

<u>Fairness, Fair-Pay und Prekariatsforschung</u>

- Fairness-Codex Kunst und Kultur: Das Land Vorarlberg bekennt sich zu den Aussagen des Fairness-Codex Kunst und Kultur, welcher seit Herbst 2020 bis 2022 in einer Fokusgruppe federführend vom Bund in Abstimmung mit den Bundesländern und Interessensvertretungen entwickelt wurde. Darin festgehalten sind folgende Grundwerte: Respekt und Wertschätzung, Nachhaltigkeit, Diversität, Transparenz.
- Prekariatsforschung Kunst: Die Kulturabteilung des Landes beauftragt Anfang 2020 die Forschungsgruppe Empirische Sozialwissenschaften der FH Vorarlberg, die Lebens- und Einkommenssituation Vorarlberger KünstlerInnen zu untersuchen. Dies erfolgt mittels verschiedener Erhebungsformen. Neben qualitativen Interviews mit Vorarlberger KünstlerInnen, Workshops und Interviews mit ExpertInnen, Interessensvertretungen und Institutionen gibt es auch eine Online-Befragung von KünstlerInnen sowie eine Bevölkerungsbefragung. Es ist das Ziel, mit dem Befund eine theoretisch und empirisch begründete Entscheidungsgrundlage für politische Maßnahmen zu schaffen.
- Fair-Pay-Strategie: Im Juni 2022 präsentieren der Bund, die Bundesländer, der Städte- und Gemeindebund eine gemeinsame Fair-Pay-Strategie der Gebietskörperschaften für den Kulturbereich. Damit festgehalten ist die Bereitschaft, künftig einen größeren Beitrag zu fairer Bezahlung zu leisten. Die einzelnen FördergeberInnen entwickeln dabei ihre eigenen

Modelle, stimmen sich aber untereinander ab. Primär berücksichtigt werden bestehende Beschäftigungsverhältnisse und bei Förderungen das bisherige Verhältnis der Förderhöhen.

Modelle regionaler Kulturentwicklung

„Wir unterstützen Projekte und Strategieprozesse in ganz Vorarlberg, die dazu beitragen, Kunst und Kultur als Werte und identitätsstiftende Faktoren einer Region zu verankern“, so Winfried Nußbaummüller.

- Der Walgau Kulturentwicklungsprozess ist ein umfassendes Impulsprojekt der Kulturabteilung des Landes, welcher seit 2019 in Form von Workshops, Erhebungen und konkreten Schwerpunktsetzungen in Zusammenarbeit mit der Regio und den Standortgemeinden ein kulturelles Selbstverständnis und neue Formate hat entstehen lassen. Mit seiner nachhaltigen Ausrichtung hat das Projekt sicherlich Pilot-Charakter für andere Regionen Vorarlbergs.
- Sehr intensiv bearbeitet wird mit Unterstützung des Landes in den letzten Jahren das Thema der Bregenzerwälder Barockbaumeister, welche einige der prachtvollsten Barockkirchen im Bodenseeraum errichtet haben. 2021 eröffnet in Au das Kuratiehaus, in dem inhaltlich auf die Qualitäten einer fundierten Lehrlingsausbildung verwiesen wird. Das Museumsprojekt in Bezau ist derzeit noch in Umsetzung. Hier wird zukünftig die Geschichte der Barockbaumeister in einem überregionalen Kontext verortet. In Ergänzung dazu beauftragt die Regio Bregenzerwald gemeinsam mit dem Land die Bearbeitung von konkreten Forschungsfragen.

Wirksamkeit der Schnittstellen

„Die Arbeit an den Schnittstellen ist in der Kulturstrategie verankert und ein erklärtes Anliegen der Landesregierung. Dies gilt etwa für Tourismus und Wirtschaft, aber auch für die Bildung, indem der gesellschaftliche Wert und die konkreten Angebote von Kunst und Kultur nachhaltig zu verankern sind. Mit dem Netzwerk Double Check wird etwa die Zusammenarbeit von Kultur und Bildung deutlich gestärkt“, erklärt Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink.

- Kultur und Bildung - Double Check: Seit Oktober letzten Jahres führt Melanie Greußing die Geschäfte des neugegründeten Vereins „Double Check. Netzwerk Kultur und Bildung in Vorarlberg“. Ziel des Vereins mit Sitz in Hohenems ist die nachhaltige Verankerung von Kunst und Kultur im Bildungsbereich in einer zentralen Anlaufstelle. Neben den verstärkten Initiativen im Lehrlingsbereich gibt es auch spielerische Akzente für Kinder in den elementarpädagogischen Einrichtungen des Landes.
- Kultur und Tourismus: Arbeiten an der Plattform: Von besonderer Bedeutung für die intensiv gelebte Projektpartnerschaft von der Kulturabteilung des Landes und Vorarlberg Tourismus ist das 2021 präsentierte strategische Update. Die Sozialwissenschaftlerin Eva Häfele entwickelt darin die Kulturtourismusstrategie Vorarlberg 2010+ zur Strategie Kulturraum

Vorarlberg 2025+, hält die spürbaren positiven Entwicklungen fest und gibt konkrete Handlungsempfehlungen für die Zukunft.

- Kultur und Wirtschaft: Vorarlberger Kulturpreis: Das Casino Bregenz und die Sparkasse Dornbirn bzw. bis 2020 die Sparkasse Bregenz schreiben heuer bereits zum achten Mal gemeinsam den "Vorarlberger Kulturpreis" aus. Projektpartner für das Juryverfahren und die Bewerbung sind das Land Vorarlberg und der ORF Vorarlberg. Mit diesem Preis wird ein starker Impuls für die Vorarlberger Kunstszene gesetzt. Junge, kreative Persönlichkeiten aus den verschiedensten Kulturgattungen werden dabei gefördert.

Neue Akzente

Ebenfalls reflektiert werden im Rahmen der Kulturenquete aktuelle Entwicklungen in der Kulturlandschaft Vorarlberg und die damit verbundenen Herausforderungen der Kulturförderung. Dies umfasst etwa aktuelle Projekte von Leerstands-Bespielungen, neue Veranstaltungsorte und Veranstaltungsformen, Nachwirkungen und Lerneffekte der Corona-Zeit und die Möglichkeiten einer zunehmenden Digitalisierung des Kulturbetriebs.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar